

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 29 (1903)  
**Heft:** 1

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→→ Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. ←←

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**  
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

1903.

**S**o gleiten die Zeiten  
In Eile wie Pfeile  
Geschwind;  
Verschwunden sind Stunden  
In Jahren zerfahren  
Wie Wind.

So rinnen von binnen  
Die Tage der Plage  
Und Lust;  
Und heiter hofft weiter  
Sich hebend und strebend  
Die Brust.

Mit Trauen und Bauen,  
Mit Schaffen, Erraffen  
Und Mut.  
Man handelt und wandelt,  
In Ehren zu mehren  
Das Gut.

Da waltet und schaltet  
Der Weise so leise  
Und frei;  
Auch Sünder und Gründer  
Und Fehler und Stehler  
Dabei.

Da stossen die Grossen  
Und lernen entfernen  
Das Recht;  
Da weinen die Kleinen  
Und beben und leben  
So schlecht.

Da rüttelt und schüttelt  
In Jugend die Tugend  
Am Zopf.  
Doch halten die Alten  
An Fetzen und setzen  
Den Kopf.

Da denken und lenken  
Vertreter und Väter  
Des Land's;  
Und Lehrer sind Mehrer  
Des klaren und wahren  
Verstand's.

Da feuern die Steuern  
Zum Murren und Surren  
Dich an.  
Oft munkelt's und dunkelt's  
Und brechen die Frechen  
Sich Bahn.

Da morden sich Horden  
So kläglich unsäglich  
Im Schlaf;  
Sie schlagen und jagen  
Und brennen — und nennen  
Sich brav.

Die alten Gewalten  
Der Pfaffen erschaffen  
Sich neu;  
Und trügen und lügen  
Vom Vater im Gatter  
Auf Streu.

So plagen und jagen  
Die Leute sich heute  
Wie stets.  
Wir ziehen und fliehen,  
Entspringen den Schlingen,  
Dann geht's.

Wir segeln nach Regeln,  
Und stehen und gehen  
Dann fest;  
Entrinnen den Spinnen,  
Entschleiern den Geiern  
Das Nest.

Wir essen, vergessen,  
Und denken und schenken.  
Uns ein;  
Verwinden und finden,  
Das Leben muss eben  
So sein.

Und heiter geht weiter  
Mit Steigen und Neigen  
Die Welt;  
Beglückend, erdrückend,  
Ob's Einem — ob's Keinem  
Gefällt.

Der Spalter, als alter,  
Galanter Bekannter  
Geht mit;  
Wünscht Segen wie Regen  
Und Freunden und Feinden  
**Prosit!**